Kai Aline Hula · Gloria Jasionowski

MILO MONSTER

und der große Schreck

G&G

MILO MONSTER

und der große Schreck

Kai Aline Hula

Milo Monster und der große Schreck

Mit Illustrationen von
Gloria Jasionowski

G&G

ISBN 978-3-7074-2609-0
1. Auflage 2025
Text: Kai Aline Hula
Illustration: Gloria Jasionowski
Lektorat: Valerie Meinitzer / Anna Wiesner
Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Lipova

© 2025 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Frankgasse 4, 1090 Wien
produktsicherheit@ggverlag.at

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme sowie Text- und Data-Mining sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Verlages gesetzlich verboten.
Gedruckt auf Papier aus geprüfter nachhaltiger Forstwirtschaft.
www.ggverlag.at

INHALT

1. KAPITEL 11
2. KAPITEL 16
3. KAPITEL 25
4. KAPITEL 36
5. KAPITEL 42
6. KAPITEL 48

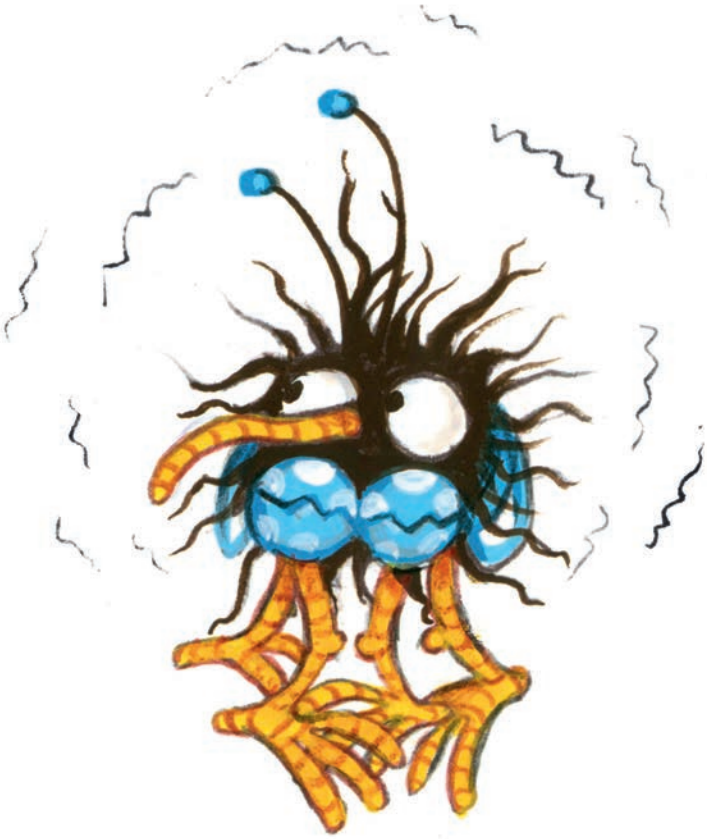
1. KAPITEL

Ich heiße Milo Monster. Ich bin ein berühmter Detektiv.
Manchmal muss ich besonders rätselhafte Fälle lösen.
Einmal hatte ich gerade eine verschwundene Schnecke wiedergefunden. Zur Belohnung machte ich ein paar Tage Urlaub.
Ich legte mich im Garten in meine Hängematte und sonnte meine Stacheln. Der springende Schreck saß auch in der Hängematte. Er gehörte meinem besten Freund Junus und war sehr verfressen.

Ich musste immer aufpassen, dass er mir nicht alles wegfraß. Am liebsten mochte er getrocknete Würmer und geröstete Maden. Und er liebte Abenteuer, genau wie ich.
Ich hatte den Schreck schon sehr ins Herz geschlossen. Aber heute benahm er sich anders als sonst. Seit zwei Tagen hatte er nichts gefressen. Und er saß bloß in meinem Bauchbeutel und ließ die Fühler hängen.
Das war merkwürdig.
„Was ist denn los mit dir?“, fragte ich und stupste den Schreck an.
Leider konnte er mir nicht antworten. Springende Schrecks sprechen nicht dieselbe Sprache wie Stachelmonster.

Und ich bin ein Stachelmonster.
Ich setzte den springenden Schreck ins Gras. Vielleicht brauchte er Bewegung? Doch der Schreck stieß nur ein lautes Zirpen aus. Es klang ängstlich. Dann sprang er zurück in die Hängematte und verkroch sich in meiner Kappe.
Es sah aus, als würde er zittern.
Ich nahm ihn mit ins Haus. Dort holte ich ein paar getrocknete Würmer aus einer Dose. Getrocknete Würmer gehören zu meinen Leibspeisen.
„Hier“, sagte ich großzügig.
„Die sind alle für dich.“
Der springende Schreck zog den Kopf ein. Er hatte wohl keinen Hunger.
Ich hatte einen Verdacht.

Eigentlich gehörte der Schreck meinem besten Freund Junus. Bestimmt vermisste er Junus schon. Jetzt bekam ich ein schlechtes Gewissen. Ich hätte den Schreck längst zurückbringen sollen. Man darf nicht einfach fremde Haustiere behalten.



Also setzte ich den springenden Schreck in meinen Bauchbeutel und spazierte los. Auf dem Weg zu Junus schaute der Schreck kein einziges Mal heraus. Dabei war er sonst so neugierig!

„Keine Sorge“, sagte ich zu ihm. „Gleich bist du wieder bei Junus.“

Ich versuchte, dabei fröhlich zu klingen. Immerhin war es das Zuhause des Schrecks.

Aber eigentlich wurde ich mit jedem Schritt trauriger. Der springende Schreck war schon ein Freund geworden. Doch bald würde ich wieder alleine sein.

2. KAPITEL

Ich läutete bei Junus an.
Eine Erdschlange öffnete die Tür.
Sie hatte braune Schuppen und
einen Giftstachel auf dem Kopf.
Aus ihren kleinen Augen sah sie mich
misstrauisch an. Ich hatte sie noch nie
gesehen.
„Was gibt's?“, fragte die
Erdschlange und zischte dabei.
Ich trat einen Schritt zurück und zog
den springenden Schreck aus meinem
Bauchbeutel. Er zitterte noch immer.
„Ich bringe Junus sein Haustier
zurück“, erklärte ich.

Willkommen zurück im Geheuerland!

Milo Monsterdetektiv ermittelt in einem neuen Fall. Sein Haustier, der springende Schreck, frisst nicht mehr. Was ist nur los mit ihm?

Ein cleveres Detektivabenteuer mit liebenswerten Monstern zum Selberlesen und Mitraten!

Altersempfehlung
5 6 7 8 9 10 11 Jahre
ISBN 978-3-7074-2609-0
€ 12,95
9 783707 426090
Sammle Punkte auf Antolin.de
www.ggverlag.at